

Sägen, fräsen und stemmen

TISCHLER- UND SCHREINERHANDWERK Deutsche Meisterschaften an BBS Rostrup ausgetragen

VON RUDI LANGE

ROSTRUP – Ein wenig unbe­merkt von der breiten Öffent­lichkeit wurden drei Tage lang – nach 2017 zum zweiten Mal – die Deutschen Meisterschaften im Tischler- und Schreiner­handwerk an den Berufsbilden­den Schulen (BBS) Rostrup und ihren umfangreichen Werkstät­ten ausgerichtet worden. Bis auf Sachsen-Anhalt hatten alle Landesverbände ihre Landes­meister entsandt. Zwei Teilneh­mer aus Bayern und Baden-Württemberg erreichten mit einer Wild Card das Finale. 17 Teilnehmer, davon drei junge Frauen, stellten sich der Jury und den strengen Augen des Juryvorsitzenden Gunter Kiem.

Aufgaben und Zeitdruck

Einfach ist es nie, den Meis­tertitel zu erringen. Die Zeit – 19 Stunden verteilt auf zwei Tage – ist knapp und die Gefahr, Fehler zu machen, steigt mit dem Druck. Das diesmal gefor­derte Sideboard mit seinen 20 Holzverbindungen, davon waren zwölf handwerklich herzu­stellen, und diversen weiteren Herausforderungen verlangte den jungen Handwerksprofis aus ganz Deutschland alles ab.

Dr. Ole Westerhoff, Schullei­ter der BBS Ammerland in Rost-



Alle 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Deutschen Meisterschaften im Tischler- und Schreinerhandwerk: In der Mit­te mit Profihandmaschine der Zweitplatzierte Elias Kleespies (Hessen), rechts daneben der Drittplatzierte Paul Weltis (Ba­den-Württemberg), daneben der Deutsche Meister 2022 Sebastian Moser aus Steingaden in Oberbayern.

BILD: RUDI LANGE

rup, begrüßte die Teilnehmer und Gäste der kleinen Feier­stunde in der Aula. Er stellte an seinem 51. Geburtstag die viel­fältigen Möglichkeiten der BBS heraus, die als zweitgrößte Schule Niedersachsens mit 2650 Schülerinnen und Schü­lern beste Voraussetzungen in ihren Werkstätten vorhalten und im Schulalltag als Bil­dungs- und Förderzentrum punkten könne. So werde sie zum bedeutenden Zulieferer fürs Handwerk.

Qualifizierte Ausbildung

Landrätin Karin Harms sag­te, dass die Teilnehmer alles Ausnahmetalente seien und durchaus keine „Dünnbrett-

bohrer“. Ohne qualifizierte Ausbildung der jungen Gesel­len in den Heimatbetrieben seien solch' großartige Ergeb­nisse gar nicht möglich. Der Leistungswettbewerb sei ein Sprungbrett für den berufli­chen Erfolg – und viele Chan­cen stünden offen: „Alles Gute, bleiben Sie gesund und so en­gagiert, wie Sie es jetzt schon gezeigt haben.“ Heino Fische­raus Kiel, Vizepräsident von Tisch Schreiner Deutschland im Bundesverband der Tisch­lerinnung, berichtete von span­nenden Arbeiten und motivier­ten Teilnehmern. Er dankte der BBS für die Ausrichtung sowie der Vielzahl der Sponsoren, die durch ihr Engagement diesen Wettkampf erst ermöglicht hat-

ten.

Dann war es soweit: Nach Sägen, Fräsen und Stemmen, mit Präzisionsarbeit und prak­tischem Geschick standen die Sieger fest. Die höchste Bewer­tung mit 90,5 von möglichen 100 Punkten erreichte Sebas­tian Moser vom Ausbildungs­betrieb der Schreinerei Florian Klein in Steingaden in Ober­bayern. Hauchdünn dahinter mit 90 Punkten erlangte Elias Kleespies aus Hessen die Vize­meisterschaft. Paul Weltis aus Baden-Württemberg sicherte sich mit 88,5 Punkten den drit­ten Platz.

Aufgrund der überragenden Leistungen wurden Moser und Kleespies in die Nationalmann­schaft des Schreiner- und

Tischlerhandwerks berufen, die für die World Skills 2024 in Ly­on trainiert. Die drei Erstplat­zierten erhielten jeweils eine Profi-Handmaschine sowie ein entsprechendes Sortiment an L-Boxen.

Erfolg als Sprungbrett

Sieger Florian Moser konnte sein Glück noch gar nicht fas­sen: „Der Titel kommt für mich vollkommen überraschend. Ich kann mich noch nicht richtig freuen, ich muss es erst noch realisieren, was gerade passiert ist. Trotzdem bin ich schon sehr stolz und sicher, dass der Titel auf meinem weiteren Ber­ufsweg ein Türöffner sein kann.“